

Ergebnisplakate der Arbeitsgruppen der Zukunftswerkstatt am 19. Juli 2014

Die wichtigsten nächsten Schritte auf dem Weg zu einer rundum familien- und generationenfreundlichen Gemeinde

Arbeitsgruppe A

Jung & Alt gemeinsam aktiv

Nr.	Was sind die wichtigsten nächsten Schritte und Maßnahmen?	Wer soll das leisten? Wer hilft?	Was ist vorrangig? (Punkte)
1	Stelle schaffen Hauptamtlicher Koordinator für das Bürgerengagement/ Ehrenamt	Rathaus/ GR Verschiedene Vereine	22
2	Runder Tisch <ul style="list-style-type: none"> Vernetzung der Gruppen/ Vereine Kirche Bürger für Bürger 	Gremium Ehrenamtliche	19
3	Informationsveranstaltung Informationen von bestehenden Institutionen einholen	ALWIN/ runder Tisch	8
4	Mehrgenerationenhaus <ul style="list-style-type: none"> Begegnungsstätte für Jung und Alt Dorfkneipe Spielenachmittag/ -abend Regelmäßiger Dorfabend 	ALWIN Ehrenamtliche	7
4	Kommunikation <ul style="list-style-type: none"> Zusammenfassung von Bestehendem (Werbung) Alle Medien einsetzen Persönliche Ansprache „Klingelputz“ 	Fachleute Brief an alle Haushalte Neujahrsempfang	7
6	Raum der Begegnung <ul style="list-style-type: none"> Austausch von Wissen z.B. Computerkurse Patenschaften untereinander Jung und Alt/ Alt und Jung 	Ehrenamtliche	6

Arbeitsgruppe B

Attraktiver Lebensraum

Nr.	Was sind die wichtigsten nächsten Schritte und Maßnahmen?	Wer soll das leisten? Wer hilft?	Was ist vor- dringlich? (Punkte)
1	Haus der Begegnung <i>(SKV Halle/ Ochsen/ Alte Kelter/ unbenutzte Immobilien der Gemeinde)</i> Ankommen, Kontakte, Beratung, Ruhezone, betreut sein, Imbiss, Gemeinschaftsraum, Kummerkasten, Tourist-Info, WC, Jobsharing	Kommune/ Haus Mietkostenzuschuss/ Bürgerschaft(-initiative)/ „Kooperation“	23
2	Straßen <i>(Ludwigsburger Str., Besigheimer Str., Im Pflaster)</i> Generationenfreundliches Wegenetz gestalten, Tempo 30-Zone im ganzen Ort, Fußgängerüberwege, Bänke, Papierkörbe, Kinderwagenfreundlich, Rollator-/ Rollstuhlgerichtet (speziell: Bietigheimer Str.), abgesenkte Bürgersteige, Ampelübergänge, Fahrradstreifen, Ruhezonen	Verwaltung/ Arbeitskreis	22
3	Carsharing und Shuttlebus Verkehrsverbindung zwischen Kleiningersheim und Großingersheim verbessern (auch Anbindung insgesamt) Ehrenamtlicher Fahrdienst mit dem Bürgerbus bedarfsorientiert (vom Arztbesuch zur Diskoheimfahrt)	Energiegenossenschaft Kommune Interessierte Sponsoren	16
4	Stätte für Proben etc. Kelter Begegnungszentrum Kleiningersheim für Jung und Alt	Kommune Haus Mietzuschuss Vereine	12

Arbeitsgruppe C

Gut versorgt in Ingersheim

Nr.	Was sind die wichtigsten nächsten Schritte und Maßnahmen?	Wer soll das leisten? Wer hilft?	Was ist vor- dringlich? (Punkte)
1	Marktplatz der Hilfs- und Dienstleistungen Faltblatt, APP, Hotline, Amtsblatt → Konzept erstellen, Bürgerhilfeverein gründen (Plattform betreiben)	DRK startet	14
2	Vitales Ortszentrum Wochenmarkt	Bund der Selbständigen	11
3	Sozialhaus/ Ärztehaus Projektgruppe erstellt Konzept, macht Bedarfsermittlung, Standortfrage (Gemeindegebäude) Ärzte und Therapeuten, Café, Netzwerzentrale, Demenzbetreuung	Verwaltung Bürgerbeteiligung Fachleute Projektentwickler	10
4	Unkomplizierte Busverbindung Verbindung Groß- und Kleiningersheim Schulbus Ringlinie Wichtige Haltestellen generieren (Bedarfsanalyse)	Multiplikatoren in Abstimmung mit der Gemeindeverwaltung und den Betroffenen	7
4	Helfer vor Ort Konzept Öffentlichkeitarbeit	Uwe Adler, DRK	7